

Enthüllungen in 1/1000 Sekunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 47

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

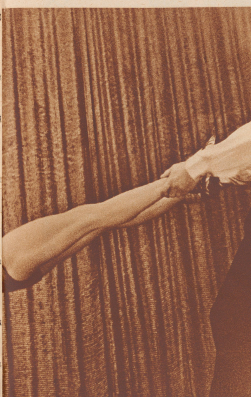
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Chester wirbelt Mabel ein paar mal im Kreis herum, es sind zugleich ein paar Ehrenrunden für Mabel, betriebe eine kleine Erleichterung, und sie hat da auch wirklich das ersehnte Lächeln ins Publikum — nur ihr Partner hat schon wieder den Ausdruck gesammelter Aufmerksamkeit, die zeigt sie, um eine Arbeit von großer Schwierigkeit und Präzision auszuführen, dazu noch eine Arbeit, die alle Köpfe für bis zum nächsten Besuche.



Mabel ist zu einem lebenden Springseil geworden, das Chester in überhöhen Drehungen um seinen eigenen Körper kreiert hält, bei dem sein Sprunge nicht Spannung in Gesicht und Körper verleiht die Anstrengung, die der scheinbar spielend leichten Sprung erfordert.



«Interwags» Sid ist abgesprungen, Mabel fragt dem Springenden entgegen, Mabel lächelt liegend nicht mehr, Sid's Anspannung ist fast unmerklich geworden.

Die Bewegung ist auf dem Höhepunkt — der Sprung ist wunderbar gelungen. Das ist der Augenblick, in dem das Publikum zu jubeln und zu klatschen beginnt, aber Sid nicht mehr langst nicht nach Jubel aus.



Einen Augenblick danach: Chester (rechts) hält Mabel auszuheben; Sid's Gesicht glitzert sich, die Erregung aber erstarrt, schnell ab, und schon kommt eine Lächeln auf, das das Publikum überzeugt, es habe nur ein heteres Spiel gesehen.

Jede Bewegung der Artisten sagt das — hinten, behalten im frohlich in Erinnerung. Es war um wie auch nur ein Vergleichen... nichts als ein Vergleichen... — Das ist die Letzte Lage in der alle große Liebe zum Varietè sich entzündet.

Enthüllungen in 1/1000 Sekunde

Photos Carl Johan Abom

Mabel, Sid und Chester, eine ganz hervorragende Varieténummer, zeigen «46 Tricks in 6 Minuten», das ist ein solcher Wirbel von Bewegungen, daß das Auge kaum zu folgen vermag. Menschen fliegen wie Bälle durch die Luft, springen, schwingen und gleiten schwerelos, ein Lächeln huscht vorüber — es ist ein stets wechselndes Ornament aus Körpern in einer Bewegung, die am ehesten an Musik erinnert. Keine Einzelheit war noch herauszulösen, auch die Kamera war da ohnmächtig, da es kein direktes Scheinwerferlicht gab und überhaupt zu schnell ging.

Aber die Hartnäckigkeit der Photographen und Photoschützer hat sich auch hier bewährt, sie haben es immer wieder versucht, und endlich ist es einem jungen Schweden, Carl Johan Abom, gelungen, mit der für geschlossene Räume unwahrscheinlich kurzen Belichtungszeit von 1/1000 Sekunde auch hinter Mabels, Sids und Chesters Geheimnisse zu kommen: es ist überraschend, wieviel Anspannung und fast verbissener Arbeitsausdruck in aller scheinbar mühelosen Beschwingtheit und zauberhaften Leichtigkeit zu entdecken war.

Au 1/1000 de seconde

Mabel, Sid et Chester présentent 46 «tricks» de music-hall dans l'espace de 6 minutes. Ces trois artistes anglais font preuve d'un tel brio, que le public, tout au plaisir du spectacle, en oublie complètement la somme d'efforts et la prodigieuse concentration qu'exigent la mise au point de l'attraction. Le trio laisse croire qu'il s'agit d'un simple jeu et triomphe de la plus agréable façon le succès aux lèvres. Mieux que de longs commentaires ces photos montrent que chaque mouvement est réglé au 1/1000 de seconde et laissent deviner que la moindre situation, le moindre faux pas provoqueraient une catastrophe.